

# CABESI: NACHHALTIGE FÖRDERUNG DES KLEIN- GEWERBES UND SCHUTZ DER BIODIVERSITÄT IN SEMI-ARIDEN GEBIETEN WESTKENIAS



### Projekt

Das Projekt „Cabesi“ fördert die lokale Honig- und Wildseideproduktion und deren Vermarktung. Die Bevölkerung wird darin unterstützt, ihre Einkommensquellen professionell auszubauen, sowie ihr Wissen in der Honigproduktion und in der Wildseidebewirtschaftung zu erweitern. Ausserdem werden über die lokalen Partnerorganisationen wichtige Themen in den verschiedenen Gesundheitsbereichen (z.B. Malaria) sowie Unternehmertum thematisiert und vertieft. Vielversprechend hat auch ein Pilotversuch zu ergänzenden Einkommens- und Energiesparmöglichkeiten durch die Nutzung der Purgiernuss (*Jatropha curcas*) begonnen. In dieser Phase gilt der Fokus der nachhaltigen Produktionssteigerung von Bienen- und Wildseideprodukten. Weiter wird mit allen Beteiligten ein mittelfristiger Businessplan für Cabesi ausgearbeitet.

### Relevanz

Die Pokots sind Kleinbäuerinnen und -bauern. Sie halten traditionellerweise Schafe, Ziegen und Rinder, betreiben mittlerweile auch zunehmend Ackerbau. Durch die immer wieder auftretende Dürren kommt es regelmässig zu Nahrungsmittelknappheit und Konflikten zwischen benachbarten Stämmen. Die Degradation der Böden ist durch die traditionelle Nutzung der Viehweideflächen und Brennholzgewinnung weit fortgeschritten. Cabesi bietet Kleinbäuerinnen und -bauern die Möglichkeit, ihr Einkommen auf nachhaltige, umweltschonende Art zu verbessern. Die Schaffung von Einkommensquellen die die natürlichen Ressourcen nicht weiter belasten ist überlebenswichtig. Die Stellung und das Ansehen der West Pokot Frauen ist durch deren aktiven Einbezug in die Projektarbeit und Entscheidungsfindungsprozesse thematisiert und sehr wirksam verbessert worden.

### Begünstigte

3000 Bauernfamilien, die Bienen halten, 350 Mitglieder der Basisorganisationen, 20 Direktangestellte, 4 Schulen und 200 Bauernhöfe durch die Malaria-Präventionskampagne, 200 Familien (ca. 2000 Personen) durch die Produktion, Verkauf und Eigengebrauch von *Jatropha* Öl.

**Projektnummer:**  
BV EH-02

**Projekt läuft seit:**  
Dezember 2003

**Projektdauer Phase 3:**  
bis Dezember 2009

**Budget für 2009:**  
150'000 USD

**Projektkoordinator:**  
Rolf Gloor, Biologe und  
Marketingspezialist, *icipe*

**Programmverantwortung:**  
Verena Albertin



*Neue Bienenkästen verbessern den Ertrag und die Qualität des Honigs.*



*Honig ist sehr beliebt und in Afrika eine wichtige Gesundheitsprophylaxe.*

## Entwicklungsziel

Nachhaltige Verbesserung des Lebensstandards der Gemeinden von West Pokot durch eine praxisbezogene Wissensverbreitung und gezielte Einkommensförderung durch schonende Nutzung der natürlichen Ressourcen.

## Ziele

1. Aufbau von 3 neuen **Honigsammelzentren**. Schulung der lokalen Bevölkerung in Bienenkunde sowie in der Produktion und der **Vermarktung** von Honig und anderen Bienenprodukten.
2. Förderung der **Wildseideproduktion** durch Aufbau von 2 neuen Wildseiden-Produktionszentren und Schulung der Bevölkerung.
3. Informationskampagne zur **Malariaprävention**. Aufklärung und Sensibilisierung für die ökologische Bekämpfung der Malariaüberträgerin (Anopheles-Mücke) in den lokalen Sekundarschulen.
4. Pilotversuche zur Nutzung der Purgiernuss (*Jatropha curcas*) als Einkommens- und Energiesparrmöglichkeit: in halbtrockenen Gegenden Felder mit **Jatropha-Pflanzen** bebauen und die Ausrüstung bereitstellen, um aus den Nüssen ein Öl herzustellen.

## Partnerorganisationen

icipe (www.icipe.org), Ministerium für Viehhaltung und Fischerei; Arid Lands Kapenguria; Kerio Valley Development Agency (KVDA)

## Lokale Projektpartner

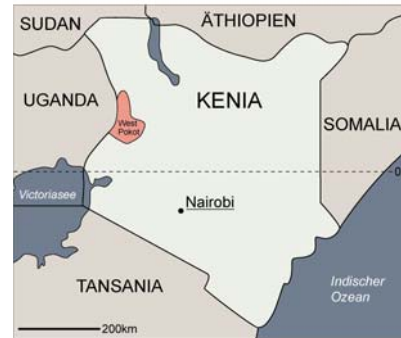
Sechs Basisorganisationen, welche die Sammelstellen für Bienenprodukte betreiben sowie zwei lokale Basisorganisationen, die auf die Produktion von Wildseide spezialisiert sind; Imker/innen, Wildseideproduzent/innen; Kamelhalter/innen; Interessensgemeinschaft zu Testversuchen mit *Jatropha curcas*, Sekundarschulen, welche Cabesi-Clubs betreiben (Honigproduktion, Malaria-Sensibilisierung)

## Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit setzt eine ganzheitliche Sicht voraus: Gesunde Menschen, Tiere und Pflanzen in einer gesunden Umwelt (4x Gesundheit, 4-H Strategie, H steht für das englische Wort Health). Jedes von Biovision unterstützte Projekt bewirkt in mindestens einem der vier Gesundheitsbereiche messbare



Verbesserungen. Der Schlüssel zu einer wirksamen Verbreitung der Projekterfolge ist die gezielte Information der angewendeten Methoden und erzielten Resultate. Mit diesem Vorgehen wird im Sinne einer Wirkungsspirale schrittweise die Armut der Menschen überwunden, die Lebensbedingungen verbessert und die Umwelt geschützt.



Gebiet West Pokot.



Projektorte in und um West Pokot.

## Kontakt:

Biovision - Stiftung für ökologische Entwicklung  
Schaffhauserstr. 18  
CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 341 97 18  
Fax +41 44 341 97 62  
info@biovision.ch  
www.biovision.ch  
PC-Konto: 87-193093-4